

Das Naturschutzgebiet Looweier in Oftringen



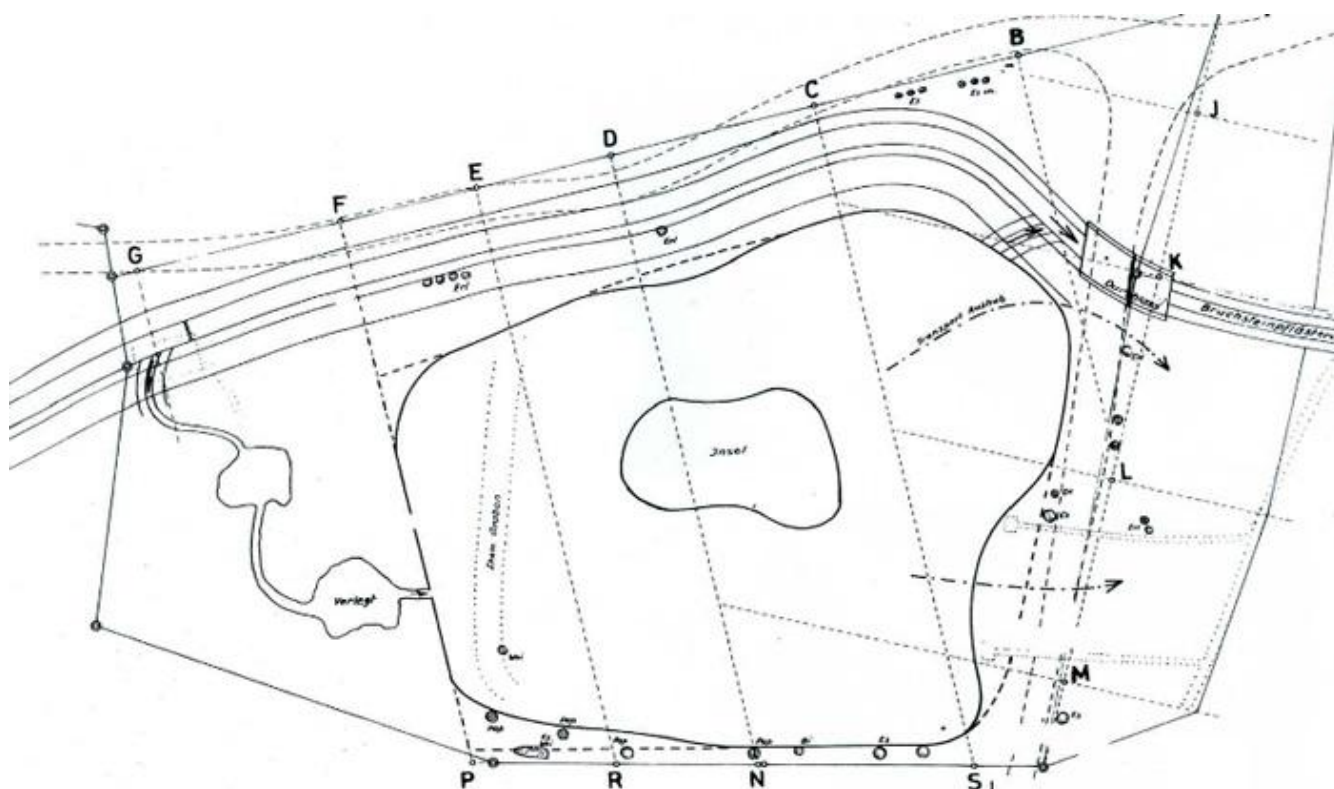
Der Looweier ist heute aus unserer bedrängten Erholungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Er hat heute eine regionale wenn nicht gar überregionale Bedeutung; viele Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung suchen diesen idyllischen, stillen Ort auf.

Die ersten Angaben über den Looweier datieren aus den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Zu dieser Zeit wurde das Restaurant« Loohof» mit einer Bierbrauerei eröffnet, ebenso wurden daselbst Hopfen angepflanzt. Wahrscheinlich wurde gleichzeitig der Looweier als Eisweiher angelegt und wenig nördlich davon in Sandstein der grosse Eiskeller, dessen Eingang heute allerdings zugeschüttet ist. Der Weiher gehörte zum naheliegenden Lerbhaldenhof während der Eiskeller mit einer kleinen Waldparzeile noch heute zum Loohof gehören.

Viele Jahre war es still um den Looweier, der inzwischen vollständig verlandet war. 1945 verpachtete der Besitzer des Lerbhaldenhofes, Werner Siegenthaler, den Weiher dem Ornithologischen Verein Oftringen für den Betrag von Fr. 20.-- pro Jahr. Er hat allerdings den Pachtzins nie kassiert, erst nach seinem Tode erhob die Erbgemeinschaft Anspruch auf den Zins. Mit viel Idealismus und über tausend Frondienststunden hoben die Ornithologen in den Jahren 1947/48 den Weiher wieder aus, auch Schlamm-Fanggruben wurden errichtet, um eine Verlandung zu reduzieren. Heftige Regengüsse brachten jedoch immer sehr viel Geschiebe aus dem Gebiet des Heidenloches, so dass die Wasserfläche zusehends kleiner wurde. Später erwarb eine Immobiliengesellschaft die Liegenschaft Lerbhalde. Im Dezember 1964 machte die Gesellschaft einen Abtretungsvertrag mit der Einwohnergemeinde Oftringen und das über 30 Aren grosse Weiherareal ging in Gemeindebesitz über, die nur die Kosten des Vertrages zu berappen hatte. Die Gemeinde musste sich der Abtreterin gegenüber verpflichten, den Looweier weiterhin als Naturschutzzone zu erhalten. Ein Vorbehalt im Vertrag lautete, dass die Abtreterin die älteren Bäume fällen lassen und das Holz für sich beanspruchen kann. Die Abteilung Vogelschutz des Ornithologischen Vereins übernahm weiterhin die Betreuung des Weihers. Im Jahr 1966 erstellten die Vereinsmitglieder die

Weierhütte, in der die Geräte für die Weierbetreuung aufbewahrt werden. Laut forstlichen Vorschriften, darf die Hütte nicht zweckentfremdet benützt werden, darf also weder vermietet noch zu festlichen Anlässen benutzt werden. Alle Anstrengungen der Vogelschützer nützten nichts, die Verlandung durch den direkt in den Weiher fliessenden Bach und durch Pflanzenwuchs nahm stetig zu. Als zu Beginn dieses Jahrzehnts kaum noch eine Wasserfläche vorhanden war, drängte sich eine Sanierung des Weihers auf. Der Verein, nun mit dem Namen Abteilung Natur- und Vogelschutz des OVO, ersuchte alt Kreisoberförster Dr. C. Roth aus Zofingen um Ausarbeitung eines Projektes.

Da eine gründliche Sanierung für den Verein finanziell nicht tragbar war, unterbreitete man den Entwurf von Dr. Roth dem Gemeinderat, der seinerseits von der Firma Mathys AG, Oftringen einen Kosten Voranschlag erstellen liess. Im Projekt war ein Aushub von 1500 Kubikmetern Schlamm und Erde vorgesehen, sowie ein Bachlauf parallel zum Weiher, der eine rasche Verlandung verhindern soll. Eine erste Offerte lautete auf Fr. 32000.-- und eine zweite auf Fr. 56000.-- Es bedurfte auch der Bewilligungen verschiedener kantonaler Amtsstellen, sowie die Einwilligung der Landanrösler. Endlich war es soweit, im Dezember 1974 bewilligte der Einwohnerrat von Oftringen den Kredit von Fr. 56000.-- abzüglich den von Bund und Kanton bewilligten Beiträgen. Nachdem die Vereinsmitglieder Pflanzen und Wasserlebewesen evakuiert hatten, begannen im Februar 1975 die Aushubarbeiten und gleichzeitig wurde der neue Bachlauf erstellt. Im Mai erfolgte die Wiederanpflanzung rund um den Weiher. So wurden neben verschiedenen Wasserpflanzen über 300 einheimische Sträucher eingepflanzt. Leider hatten die bisherigen Betreuer, die mit den Problemen des Weihers vertraut waren, keinen Einfluss auf dessen Gestaltung. Der Weiher und die Umgebung sind heute ein Naturschutzreservat. Mit grossem zeitlichem Aufwand muss die Anlage regelmässig betreut werden, um die Verlandung durch die vielen Wasserpflanzen zu verhindern.



Die Artenvielfalt an Pflanzen, Amphibien und Wasserinsekten begeistern jeden Naturfreund. Auch viele Vogelarten haben sich eingestellt, unter anderem die Teichralle. Der Natur- und Vogelschutzverein Oftringen, seit kurzem selbständig, führt alljährlich eine Looweierbesichtigung durch, an der Pflanzen und Wassertiere ausgestellt werden. Ein Besuch, der höchstens durch den Schiessbetrieb der naheliegenden Schiessanlage beeinträchtigt wird, lohnt sich immer. Verbunden mit einer Wanderung, erlebt man hier eine eindrückliche Naturkundeaktion. Einem Lehrpfad ähnlich sind viele Sträucher und Wasserpflanzen mit Namenstäfelchen versehen, so dass man sein eigenes Wissen testen kann.

P. Müller

Der Looweier im Winter mit Weiherhütte

Verschneiter Rohrkolben

